

# Hallische Zeitung

im G. Schwetschke'schen Verlage. (Hallischer Courier.)

Politisches und für Stadt



literarisches Blatt und Land.

Die Zeitung erscheint zweimal täglich und wird zweimal nach hier und auswärts versandt.

Abonnements-Preis pro Quartal bei unmittelbarer Abnahme 3 Mark 80 Pf., bei Bezug durch die Post 4 Mark 50 Pf.

Inserionsgebühren für die fünfspaltige Zeile gewöhnlicher Zeitungsschrift über deren Raum 15 Pf., für die zweispaltige Zeile Zeitungsschrift über deren Raum vor dem gewöhnlichen Bekanntmachungen 40 Pf.

In der Expedition der Hallischen Zeitung: G. Schwetschke'scher Verlag und Druck. — Für die Redaktion verantwortlich: H. Schwetschke in Halle.

N<sup>o</sup> 199.

Halle, Sonnabend den 27. August. (Mit Beilagen.)

1881.

**Auch für den Monat September nehmen wir besondere Abonnements für unsere Zeitung an.**

## Das deutsche Reich und die Reichsstände.

Seit zwei Monaten vollzieht sich in den Reichsständen ein Kampf, der die Aufmerksamkeit der Nation auf sich zu ziehen beginnt. Die Reichsstände haben sich zu versammelt, und in dieser von Niemandem, welcher die dortigen Verhältnisse kennt, zu bestreitenden Thatsache liegt ein großer Erfolg der deutschen Regierung. Als eingeleitete Kinder der „Grande Nation“ waren vor einem Jahrzehnt die Reichsstände unterthan eines fremden Volkes geworden. Widerstreben und unwillig hatten sie sich der Gewalt des Kaiserthums gefügt, ohne aufzubringen, im alten Sinne zu denken und zu fühlen. Nach zehn Jahren nun beginnt sich die Lieberzeugung Bahn zu brechen, daß die bloße Negation an dem Wesen einer Thatsache nichts zu ändern vermag, und so haben wir wenigstens einen Theil der Reichsstände allmählich in den politischen Kampf des Deutschen Reiches eintraten.

Wenn wir nach den Ursachen dieses ziemlich plötzlich gekommenen Umschlages forschen, so kommen wir auf den Grund eines ebenso complicirten wie verkehrten Parteitriebes. Schon im Jahre 1871 gab es im Reich eine Partei, welche die Interessen des linken Rhein-Ufers als eine vollendete Thatsache betrachtet wissen wollte, mit der man nun einmal rechnen müsse. Ihre Hauptstärke lag in zahlreichen bauerlichen Gemeinden, in welchen das deutsche Stammesgefühl überhaupt niemals erloschen ist, und in einigen Städten des Ostens. Diese auch numerisch nicht unbedeutende Partei wollte unmittelbar über dem Einbrüche der deutschen Siege am öffentlichen Leben teilnehmen und der reichsständischen Staatsregierung keine Opposition machen. Ihr gegenüber stand die sogenannte Protestpartei, welche ihre Verstärkungen aus Vorbringen und den eifrigen Städten Straßburg und Wülhausen zog. Sie stand an Macht ihrer Gegnerin nicht nach, man kann sie sogar über jene stellen, wenn man der Anteiligkeit vor der Zahl das Uebergewicht einräumen will. Protagone hätte aber unbedingt die deutsch-fremdliche Partei in jener Sturm- und Drangperiode den Sieg erringen, wenn nicht unerwartet ein anderer Factor auf dem Kampfplatz erschienen wäre, welcher schließlich den Ausschlag gab.

Als nämlich die preussische Regierung in den Jahren 1873 und 1874 die bekannten Mai-Gesetze ins Leben rief, lebte der ziemlich mächtige eifrige und lothringische Clerus seine Waffen gegen den deutschen Kanzler mit aller Energie, ein Schreit, dessen Tragweite nur Derjenige zu ermessen versteht, welcher die eifrige Wetterriebe der Nähe kennen gelernt hat. Auf dem Lande ist das Wort des katholischen Priesters Alles, da die bauerliche Bevölkerung neben der alten deutschen Wiederkehr auch ihren guten katholischen Glauben beibehalten hat. Man kann

sich nun denken, welche Aufregung die Nachrichten über die Amtsentsetzung Leopoldskis, Melchers, Martin's und Kettler's in den frommgläubigen Gemüthern der dortigen Bauern hervorriefen. Im Geheimen entfaltete die Geistlichkeit eine ungeheure Agitation gegen Deutschland und so erklärte sich die Einmüthigkeit aller Parteien in der Frage, ob man endlich die alte Protestpartei aufgeben sollte oder nicht.

Für die Protestpartei waren die kirchenfeindlichen Vorbränge in Preußen selbstverständlich ebenfalls Wasser auf die Mühle. An und für sich ebenso liberal wie ihre französischen Gesinnungsgenossen, begann sie aus politischen Interesse die Agitation des Clerus zu unterstützen. Einer solchen Coalition gegenüber war die Reichsregierung machtlos. Sie konnte nichts Anderes thun, als die Dinge lassen, wie sie sind und eine zuwartende Stellung einnehmen. Mit der Zeit mußte ja die Furcht vor dem Deutschthum verschwinden, und die Geschichte beginnt eben jetzt der preussischen Regierung Recht zu geben.

Freilich wäre die Opposition der Etsch-Vorbringer nicht so bald zu brechen gewesen, wenn nicht wieder derselbe Clerus eingegriffen hätte, welcher noch vor einem Lustrium an der Spitze der Protestpartei stand. Die fromme Geistlichkeit fand auf einmal — und diese Thatsache datirt erst aus dem diesjährigen Sommer — daß die Protestpartei den Interessen der guten Rathseligen wenig entspreche, und nun begann im ganzen Lande wieder eine Art Gegen-Revolution zu Gange zu kommen. Der Eintritt in den baulichen Reichsverband. Der bessere Geistliche, welcher sich beharrlich überall an der Nase herumführen läßt, sagte zur neuen Politik seiner Seelenhellen eben so leicht „Herrens-„Ja“ und „Amen“, wie er dies früher anlässlich der entgegengesetzten Politik gethan, und die eigentliche Protestpartei erweist sich nun als zu schwach, um der neuen „deutschen“ Partei Schach zu bieten. Auf diese Weise erklärt es sich, daß im Monat August zum erstenmale anlässlich der Gemeinderaths-Wahlen fast überall deutsche Minoritäten in die politischen Körper treten, eine Thatsache, die darauf schließen läßt, daß schon in wenigen Jahren die Deutschen im Etsch die ihnen numerisch gewiß gebührende Majorität erlangen werden.

Offenbar standen die kirchenpolitischen Schachzüge des Fürsten Bismarck mit den Hebeln in Verbindung, durch welche die französisch gesinnte Protestpartei in ihrer ganzen Position erschüttert wurde. Die Zugeständnisse an den römischen Stuhl, die Belegung des Trierer Bischofsstuhles gerade mit dem Straßburger Domherrn Dr. Körner, haben auf den Clerus natürlich Einbruch gemacht und er zeigte sich erkenntlich dafür, indem er die Frommen im Lande für den Eintritt in den politischen Kampf gewann.

## Telegraphische Depeschen.

Kiel, 25. August. Der Admiralitätscapitän General von Stosch impetirte heute die Vanziregatten „Friedrich der Große“ und „Preußen“ und begab sich Johann nach dem Gute

Schönwalde, von wo er nach kurzem Aufenthalte nach Berlin zurückkehrte.

Paris, 25. August. Das Ergebnis der hier vorgenommenen Deputirtenwahl ist heute offiziell verkündet worden; nach demselben haben Gambetta in dem zweiten Wahlbezirk des 20. Arrondissement's 54 Stimmen an der absoluten Majorität gefehlt, Gambetta ist mithin nur in dem ersten Wahlbezirk des 20. Arrondissement's gewählt.

Paris, 25. August. Gambetta erklärt in einem an die Wähler des 20. Arrondissement's gerichteten Schreiben, daß er die Wahl im ersten Wahlbezirk von Belleville annehme und auf das Wahlmandat des zweiten Wahlbezirks von Belleville verzichte. Nachdem er im ersten Wahlbezirk mit absoluter Majorität gewählt worden sei, und im zweiten Wahlbezirk die relative Majorität erhalten habe, halte er es für unmöglich, sich einer zweiten Probe zu unterziehen und für würdig, schon jetzt seine Option auszusprechen. Wir werden, heißt es in der Zuschrift weiter, beharren bei der Politik der regelmäßigen und successiven Fortschritte, indem wir Alles vom Willen des Landes, nichts von der Zukunft erwarten und indem wir alle Utopien und Reactionäre zurückweisen. Am Schluß des Schreibens werden die Wähler des zweiten Wahlbezirks von Belleville aufgefordert, einen der Republik ergebenden Diener aus ihrer Mitte zu wählen.

London, 25. August. Das Unterhaus hat die Finanzbill in zweiter Lesung genehmigt und sich Johann bis nächsten Sonnabend vertagt, wo der Schluß der Session stattfinden wird. Das Oberhaus erledigte die erste Lesung der Finanzbill, welche alle weitere Statuten im Oberhause morgen passieren soll.

Oberstlieutenant D'Orien ist zum Gouverneur von Helgoland ernannt worden.

Washington, 24. August. Die Ärzte haben, da der Zustand des Präsidenten Garfield bis früh nach 12 Uhr Mittag keine Besserung erfahren hatte, die Drainagegeschwulst geöffnet. Das Resultat war ein betriebsloses.

25. August. Staatssekretär Maine telegraphirte an die Vertreter der Union im Auslande: Jenebender Appetit des Präsidenten erleidet die Verabgung schlaffer Nahrung. Die Symptome sind ernsthaft; nichtbedeutender herrscht noch immer große Besorgnis.

## Neueste Tagesrundschau im Auslande.

(Ausgenommen die Nachrichten in vorstehenden Depeschen.)

Oesterreich. Die Reise des Grafen Andráffy nach Sinaia zum König von Rumänien erregt einige Aufmerksamkeit. Es ist jedenfalls bezeichnend, daß der einflussige Minister gerade jetzt den Souverän eines Landes besucht, das momentan von der ungarischen Presse so überaus schlecht behandelt wird; politische Bedeutung hat der Reise indes kaum zuzuschreiben sein. — Politische Blätter melden: In Przemysl wurden vor Kurzem zwei russische Generalsabthoffiere in Geiselnehmung, Oberst Protopopow und Oberstlieutenant Palica, ver-

## Ein summer Zeuge.

Roman aus dem Englischen von Sally Morton.

(Fortsetzung.)

„Das wollen wir nicht hoffen,“ meinte Frey, „ich denke das gestern Sonntag war, und Mr. Danby wie alle jungen Leute auch zuweilen seine schwachen Stunden hat. Er wird gestern in lustiger Gesellschaft gemeinlich sein und kein Kopfwich haben; erdunkeln Sie sich doch einmal bei Ihren Kollegen, ob Danby mit ihnen war.“

Mr. Frodmann kam in einigen Minuten zurück, mit der Antwort, daß keiner der jungen Herrn Danby seit Sonnabend Nachmittag gesehen habe.

„Nun, dann müssen wir es abwarten, oder besser möchte sein, Frodmann, wenn Sie einen Boten in seine Wohnung senden, um fragen zu lassen, ob er wirklich krank ist.“

„Ich will es gleich befragen,“ sagte Frodmann eifrig, denn Danby war der lieblich der Danb.

„Es wäre fast, wenn er krank wäre,“ äußerte Frey in geschäftsmäßiger Weise, „denn ich möchte, da er so viel französisch spricht, die Geschichte mit Mutter u. Neupville in Brüssel in seine Hand legen.“

„Wollen Sie denn verreisen, Sir?“ fragte der Kommiss überfordert.

„Nur für einen oder zwei Tage, ich habe heute Morgen Nachricht von einer Sache erhalten, welche meine Gegenwart in Paris nötig macht, wenn Danby wirklich krank sein sollte, muß das Brüsseler Geschäft bis zu meiner Rückkehr warten.“

Die jungen Kommiss der Bank beschäftigten sich während des zweiten Frühstückes mit der Frage, wo Danby wohl sein möge, denn der Bote war zurückgekommen und hatte die Nachricht gebracht, daß er diese Nacht nicht nach Hause gekommen. Alle wunderten sich, und befürworteten, als im Laufe des Tages noch keine Nachricht von dem Vermissten gekommen war. Abends fünf Uhr, als die Bank geschlossen, sandte Frey zu des Portiers größtem

Erstmann, denn der Buchhalter hatte stets außer dem Hause dinit, in ein benachbartes Speisegäßchen, und ließ etwas Essen holen, Johann ließ er ein Cab beordern und als dasselbe angekommen und der Portier das Gepäck hinunter tragen wollte, hielt der Buchhalter den Hofportier schon in der Hand und behauptete, derselbe geniere ihn gar nicht, der Diener möge sich nur noch schnell nach Mr. Danby's Wohnung erkundigen, weil er selbst noch dort nachfragen wolle.

Als der Portier mit der Adresse kam, war Frey schon im Wagen, den Handkoffer neben sich, und fuhr dann, als er Danby's Wohnung erfuhr, zu dieser hin.

Mrs. Wilkins, des Verarmten Logisgeberin, war von Mr. Frey an den Wagen gebeten, um Auskunft über Danby zu geben. Die alte Dame wußte noch nichts, was Frey viele Sorgen zu bereiten schien. Er machte ihr begreiflich, daß er Buchhalter der Bank wäre, hoffe aber bei seiner Niederlage gute Nachricht über den Befinden zu erhalten. Und dann ging er über den Kanal und mit der Herrbahn nach Paris. — Als er in Calais nach seinem Namen gefragt worden war, nannte er sich Stuelen, welcher Name auch auf seinem Handbuche zu lesen war, und hätte die Polizei verlangt, seinen Paß zu sehen, so würde sie denselben Namen darauf gelesen haben.

## 8. Kapitel.

Eine Entdeckung und ein Verbrechen. Kapitän Stuelen's eigeige Nerven hatten endlich Ruhe gefunden; er schief jetzt auf seinem Armstuhle ein, und wenn ihn auch bisweilen ein großer Schmerz der Kranten erweckte und er zu ihr aufblickte, so lag er derselbe still wie eine Leiche daliegen und schief wieder ein. Mittlerweile aber war die beauftragte Wärterin, die Mutter des Dienstmädchens, beim frühesten Morgenrauschen auf dem Wege zu der Kranken. Als sie die Gartenthür auf- und wieder zu schloß, hatte, schien es ihr, als ob sie ein dumpfes Sädhnen vernähme. Ein Grauen überfiel sie, aber

ter hereinbrechende Tag gab ihr Mut; dennoch stieß sie einen leisen Schrei aus, als sie einen todtelassen Mann mit nassem Haar und Kleidern an einen Baum gelehnt finden sah, welcher die Hand an die Seite legte und wie ein Sterbender ausath. Frau Berg, eine resolute Frau, bezugte sich zu dem Halbtoeten nieder und fragte, ob sie ihm helfen könne. Ein wirrer Blick war die Antwort; doch nach ihrer zweiten Frage, wobei sie eine Hande ergreifen wollte und diese voll Blut fand, stieß sie einen leichten Schrei aus — und dieser schien dem Manne einige Besinnung wiederzugeben.

„Still, keinen Laut, wenn Sie mich retten wollen!“ flüsterte er. „Haben Sie eine Wohnung, worin Sie mich verbergen können, bis ich wieder gesund bin, so wird es Ihnen gut belohnt werden.“

„Dene sich zu besinnen, flüsterte ihm die Frau in's Ohr, daß sie für ihn sorgen wolle. Ein dankbares Ködchen überließ für einen Moment seine Züge. — Sie legte den Kranken in einen Karren, bedeckte ihn mit einem Tuche und fuhr mit ihrer Last nach ihrer Wohnung. Hier beauftragte sie ihrer erstnamten Tochter, zu ihr heranzukommen und einen Karren in's Zimmer zu tragen. Das Mädchen war nicht sehr klar im Kopfe, und leistete zwar mit weit aufgesetzten Augen, aber ohne Frage noch gedrohten Beistand.

Ein Ohnmacht des Verwundeten war die Folge dieser letzten Bemühung. Dadurch, daß Danby im Kampfe mit Frey sich hart gewehrt hatte, war das Messer nicht, wie beabsichtigt, in das Herz, sondern in die Seite eingedrungen und auf einer Rippe abgeglitten. Der augenblickliche Rath Helmerich hatte Danby eine Ohnmacht zugezogen, und welcher er jedoch gleich wieder erwachte, als das kalte Wasser des Leiches ihn umfing. Mit großer Selbstbeherrschung unterdrückte er jeden Hüffern, und suchte schwimmend ras über zu erreichen, was ihm nach endlosem Mühen gelang. Er verband notdürftig die Wunde mit seinem Taschentuche und verließ dann in Folge des Blutverlustes in Bewußtlosigkeit. So hatte Frau Berg ihn gefunden. Dieselbe reinigte seine Wunde und verband sie auf's Neue. Dann





weide sich hieraus von der Nachfrage-Beizung nach ...

+ Jassen. Zur Zeit weilt hoher Besuch in unsern Mauern, ...

+ Eysda. Die am vergangenen Montag eröffnete ...

Handel, Industrie, Verkehr, Volkswirtschaftliches. ...

Telegraphische Depesche der Hallischen Zeitung. ...

Abends. Privatnachrichten aus dem weissen ...

Marktberichte. ...

Magdeburg, d. 25. August. ...

Berlin, d. 25. August. ...

Berliner Börse v. 25. August. ...

Table with columns for various securities and their prices, including 'Fonds und Staatspapiere' and 'Industrie-Papiere'.

Table with columns for 'Hypothek-Certifikate' and 'Verpächter-Hütten-Gesellschaft'.

Table with columns for 'Bank-Papiere' and 'Vom Staat erworbene Eisenbahnen'.

San. 1882 - bes. April/Mai 166,75-169 bes. - ...

Wreston, d. 25. August. ...

Stettin, d. 25. August. ...

Gumburg, d. 25. August. ...

Table with columns for 'Eisenbahn-Prioritäts-Actien' and 'Vom Staat erworbene Eisenbahnen'.

Table with columns for 'Eisenbahn-Prioritäts-Actien und Obligationen'.

Table with columns for 'Vedjelcoures'.

Uebersee, d. 25. August. Baumwolle (Anfangsbericht) ...

Berlin, d. 25. August. Die heutige Börse und Aktienbörse ...

Table with columns for 'Gold, Silber und Papiergeld' and 'Branntwein-Schilde'.

Table with columns for 'Leipzig Börse v. 25. August'.

Table with columns for 'Vedjelcoures'.

Table with columns for 'Vedjelcoures'.



# Bekanntmachungen.

Den Eingang sämtlicher Neuheiten

## Herbst- und Winter-Garderobe

gestatte ich mir ergebenst mitzutheilen.

### Albert Drechsler.

Am 7. August d. J. ist in Tressfurt durch ruchlose Hand ein Brand entstanden, durch welchen in ganz kurzer Zeit an Wohnhäusern 10 total vernichtet, 9 beschädigt, an Nebengebäuden 43 total vernichtet, 8 beschädigt sind, 16 Familien sind obdachlos geworden. Das Feuer griff so schnell um sich, daß die eingeschleierten Früchte und Futter, in diesem Jahr ein sehr wertvolles Object, vernichtet und von dem Mobiliar theilweise fast nichts, theilweise nur wenig gerettet werden konnte. Es sind namentlich viele arme Leute beschädigt. Die verbrannten Gebäude, Mobiliar und Früchte sind theils gar nicht, theils nur wenig verschädert. Unter diesen betrübenden Umständen und bei den großen Verlusten, die um so drückender sind, als hier schon in Folge der Geschäftlosigkeit, dem Beschlagen der Haupterwerbsquelle des Dörftes und eines schon vor 7 Jahren stattgehabten großen Brandes Nothstände vorhänden, bitten wir edle Menschenherzen Hülfe spenden und unter der Adresse des Magistrats zu Tressfurt an uns gelangen lassen zu wollen.

**Das Unterstützungs-Comité.**  
Zur Annahme von Beiträgen erklären wir uns gern bereit.  
Expedition der Hallischen Zeitung.



**Gras-Mähmaschinen**  
eigener, bewährter Construction „Tentonia“, sowie Englische und Amerikanische Systeme halten am Lager und empfehlen zu ermäßigten Preisen  
**F. Zimmermann & Co.**  
Halle a.S.

Im Verlage von **Fr. Bartholomäus** in Erfurt erschien und ist durch alle Buchhandlungen zu beziehen:  
Die **Wildpret-Küche.**  
Anleitung zur Bereitung der in Deutschland vorkommenden Wildarten in jeder Gegend, vom Tode des Wildes, der Verwendung in der Küche bis zum Auftragen auf die Tische.  
Nach eigener langjähriger Erfahrung gesammelt und erprobt von **Charlotte Wagner.**  
Preis 1 M. 50 Pf.  
(bildet Band XVI. der Bibliothek der Hausfrau.)

**Wiesen-Verkauf.**  
Mittwoch den 31. August d. J. Vormittag 10 Uhr sollen in **Springer's** Restauration hier 6 Morgen Wiese, im Eist gelegen, gleich gut im Ertrag von Heu und Stroh, unter günstigen Bedingungen verkauft werden. Zur Verzeigung dieser Wiese ist gern erbötig  
**G. Kunkel.**  
Schlenker, im August 1881.

**Flechten-Anschläge,** Sommerprossen, Hitzpocken, Mitfresser und Finnen, Kopf, Bart-Schuppen u. Krusten, Haut-Krankheiten und Unreinheiten überhaupt, werden rasch und sicher geheilt durch die **CHALIER'SCHE Flechten-Anschlags-Pflaster**.  
Diese ausgezeichneten, arztlich empfohlenen Medicinal- und Toilettenmittel, bedeutend wirksamer als alle bisherigen Theorien, erzeugen in kurzer Zeit einen frischen, blühenden weissen Teint.  
50 Pfg. pr. Stück v. 1/2 bis 1/4 gr. in gelber, mit Namen und Schutzmarke versehener Einverpackung (vor Nachahmung gewarnt) in allen Apotheken u. guten Droguenhandlungen.  
In Halle: Apoth. d. Deutschen Kaiser, Adlerapoth. (Teltz), Engelapoth. (Ludwig); Merseburg: in beiden Apotheken; Bitterfeld: Hektor; Torgau: Moritz Kober; Weissenfels: Müllers; Sangerhausen: Johs. Braun; Wittenberg: Mathesius; Naumburg: Louis Lehmann Nachf.; Elberberg: Rad Falke; Schkeuditz: Max Wegner.  
Ich erlaube mir die geehrten Herrschaften mein **Commissions-Geschäft** von Dienstpersonal in allen Branchen zu empfehlen, vorzüglich aber den Herren **Hôteliers** und **Restaurateurs**, welchen **Kellner, Köche, Köchinnen, Kutscher** und **Hausdiener** aufs beste besorgt werden.  
**T. Kegel, Commissionsair,**  
Gotha.

Ein Gut in bestiger Gegend, an der Eisenbahn gelegen, mit ca. 100 Morg. Areal, bester Acker- u. Weizenboden, neuen massiven Gebäuden, steht sofort mit vollständiger Ernte zu verkaufen. Näheres durch Agent **Grimmer, C. Rossi** in a/Güter.

In unserer Pension werden zu Michaelis zwei Plätze frei.  
**Elisabeth Lehmann,**  
Königstrasse 7.

Allgemeine Deutsche  
**Patent- und Musterschutz-Ausstellung, Frankfurt a. M.,**  
verbunden mit Ausstellungen für Balneologie, Gartenbau und Lokalindustrie  
vom 1. Mai bis 30. September 1881.

Kaiserlich Deutsche Post.  
**Hamburg-Amerikanische Packetfahrt-Actien-Gesellschaft.**  
Directe Post-Dampfschiffahrt  
**Hamburg - New-York,**  
regelmäßig zwei Mal wöchentlich, jeden Mittwoch und jeden Sonntag, Morgens von Hamburg.  
Suevia 28. August. Wieland 7. September. Cimbrica 21. September.  
Frisia 31. August. Westphalia 14. September. Sillesia 28. September.  
Vandalia 4. September. Albatros 18. September. Herder 28. September.  
von Gahre jeden Sonntag, resp. jeden Dienstag.  
**Hamburg - Westindien,**  
am 7. und 21. jeden Monats von Hamburg nach St. Thomas, Venezuela, Puerto Rico, Hayti, Caracao, Sabanailla, Colon und Westküste Amerikas.  
**Hamburg - SANTI-MEXICO,**  
am 27. jeden Monats von Hamburg nach Cap Hayti, Sonalves, Port au Prince, Vera Cruz, Tampico und Progreso.  
Auskunft wegen Fracht und Passage ertheilt der General-Bevollmächtigte  
**August Bolten, Wm. Miller's Nachf. in Hamburg,**  
Admiralitätsstraße No. 35/34. (Telegraph-Adresse: Bolten, Hamburg.)  
sowie Haupt-Agent **Theodor Lange** in Halle a. d. S. und **Wilhelm Anhalt** in Sangerhausen.

**Bad Lauchstädt.**  
Sonntag den 28. d. M. Brunnenfest.  
Nachmittag Promenaden-Concert, Theater.  
Abends Ball im Kursaal, brillante Beleuchtung sämtlicher Anlagen und großes Feuerwerk.  
Hierzu ladet ergebenst ein **L. Eberhardt, Restaurateur.**  
**Für Ritterguts- u. Gutsbesitzer.**  
Meine rühmlichst bek. Getreidereinigungsmaschinen sind vorrätig, ein Gerstenträger steht zur Probe als **Unicum.**  
Wettin a/S. **Friedrich Hoffmeister.**

Baugewerkschule  
St.-Salza.  
Gestrennte Fachschulen f. Bauhandwerker, Möbelen- u. Maschinenbau.  
Herrn u. Möbel-Tischler, Schlosser.  
Concess. Privat-Entbindungs-Anstalt.  
Freundlicher Aufenthalt, Rath und Hilfe im Hause, strengste Verschwiegenheit, reelle Preise.  
**W. Büchner, Hebamme,**  
Halle, Garzgaße 5.

**Hôtel Janson - Berlin,**  
Mittelstrasse 53/54, zwischen Linden und Central-Hôtel.  
Angenehme Zimmer und schönes Restaurant empfehlen bei billigen Preisen und Versicherung der aufmerksamsten Bedienung  
**C. Joost & R. Schellwald.**

**Chocoladenfabrik**  
von **Fr. David Söhne**  
Geißstraße 1,  
Jüliche Markt 19,  
empfehlen reine  
Cacaos u. Chocoladen.

**CASSEL Hôtel zum deutschen Kaiser.**  
Ganz in d. Nähe d. Bahnhofes. Portier zu jed. Zug, kein Omnibus. — Solide Preise.  
**Fr. Schmid.**

Herrschaftliche Wohnungen zum 1. October zu vermieten  
**Vaurutins-Str. Nr. 3.**  
Eine tüchtige leistungsfähige Wirtschafterin, die in feiner Küche perfekt und in allen Zweigen der Landwirtschaft erfahren, wird zum 1. Octbr. auf einem Rittergut in der Nähe Götzen's gesucht. Gehalt 300 M. Wöch zur Zeit verpackt. Abkunft der Zeugnisse unter B. 100 durch **G. Stützrath** in d. Exp. d. Zts. erbeten.  
En detail.  
Trockene  
**Niegelseifen,**  
verzüglichste  
**Seifeisen**  
empfehlen billigt  
**H. Gröger, Geißstraße 58**  
in a. v. der Adler-Apotheke.

**Grude-Coaks**  
vorzüglicher Qualität, leicht abtrennend und gut heizend, empfiehlt in Wagenladungen billigt  
**Julius Spiegel, Güterstr. 19**  
Auf meinem Pachtgute in Neuz sind 200 Stück hochste englische **Hammel** zum Verkauf.  
**C. Bieler, Merbitz.**

**Zu verkaufen!**  
Ein eleganter, wenig gebrauchter Landauer aus renommierter Wagenfabrik ist billig zu verkaufen. Zu erfragen **Gera (Reuss), Kaiser-Wilhelmstr. 23, I. Etage.**  
**Specialität.**  
**Eis-Pommade.**  
Die vielseitigen ausgezeichneten Eigenschaften dieser, von mir schon fast 50 Jahre bereiteten Specialität sind längst überall und in allen Kreisen anerkannt. Sie hat köstliches Aussehen und schmilzt in der Hand wie Eis, füllt die Kopfhaut und Haarmurzeln, beugt der lästigen Schuppenbildung vor, aber legt sie auf, macht das Haar kraus und lockig, und verdient wegen ihrer Billigkeit und äußeren feinen Parfüms den Vorzug vor allen feineren Pomaden.  
**Carl Kreller,**  
Chemiker in Bamberg.  
Niederlage in Halle a. S. bei **Helmbold & Cie.**  
Eine Köchin, mit guten Zeugnissen versehen, nicht zu jung, wird zum 1. October d. J. gefündt von Frau **Beheim-Katz Krüger** in Merseburg, Bürgergarten.

**Bergmann's Sommerprossen - Seife**  
zur vollständigen Entfernung der Sommerprossen, empf. a. Stück 60 & Apotheker Kolbe, Glaucha'sche Kirche 1.  
**Preuss. Loose** 1. Klasse faust und mit Preisangabe **M. Schereck,**  
Berlin, Friedrichstr. 59.

**Familien-Nachrichten.**  
Todes-Anzeige.  
Gestern Abend endete ein sanfter Tod unerwartet durch einen Gehirnschlag das Leben meines theuren Vaters, des **Hauswirts Carl Burkhardt** zu Burg, was tiefbetrauert angeigt **Frau Burkhardt.**  
Burg, den 26. August 1881.  
Erste Beilage.











Telegraphische Depeschen.

Paris, 25. August. Der Temps berichtet den etwaigen Beitritt Italiens zu der deutsch-sardinischen Allianz...

Konstantinopel, 25. August. Die Delegirten der ausländischen Gläubiger der Türkei...

London, 25. August. Antilichne Meldungen zufolge ist Sir Khan mit Infanterie, Kavallerie und Geschützen in Kefallini eingetroffen.

Washington, 25. August. Nach dem heute Mittag ausgegebenen Bulletin über das Verinden des Präsidenten Garfield...

Deutsches Reich.

Berlin, den 25. August.

Wie dem Hamb. Corr. geschrieben wird, sind in nächster Zeit die Besuche einiger hochstaatsbeamten in Paris in Aussicht genommen...

In der Boss. Zig. liest man: Von verschiedenen Seiten wird der Vermuthung Ausdruck gegeben, daß die Tage des Herrn v. Kautell als Vorkämpfer bei der italienischen Regierung...

Dem herikaln 'Mainzer Journal' wird geschrieben, daß, als der deutsche Geschäftsrath bei der deutschen Botschaft in Rom anlässlich der Weibe des Dr. Korum zum ersten Bischof...

Durch Kabinetsordre des Kaisers vom 16. d. ist dem Contral Admiral Maclean ein dreimonatlicher Urlaub bewilligt...

Als Straßburg d. 24. d. wird gemeldet: Unter dem Jubande einer ungeheuren Menschenmenge erfolgte heute die Weibung des Coaxiator d. Stumpff zum Bischof...

Feuerländer.

Capitan G. Schwerts von Hamburgs Dampfer 'Thesen', vor einigen Tagen von der Westküste Südamerikas in Havre angekommen...

Die großherzoglich badische Regierung ist, wie das B. Z. vernimmt, mit dem Vatikan wegen Besetzung des erblich-papstlichen Stuhles in Freiburg in Unterhandlung getreten.

Das neueste Descript des Financministers, welches den Behörden Altonas angeht, daß er von ihnen gestellte Antrag, bei der bevorstehenden Einverleibung Altonas in den Zollverein der Stadt ein Freizeigebiet einzuräumen...

In Altona hat man eine interessante Entdeckung gemacht. Vor einigen Tagen erfolgte dort die Verhaftung zweier Auswanderungsagenten...

Ein neues Auswanderungsgebiet hat sich (wie die Zeitung für Hinterparn) lately am Kaukasus erschlossen. In den nächsten Tagen werden drei wohlhabende Familien Schlawe...

Der Reichs-Anz. schreibt: Im Anschluß an die ausführliche Mittheilung vom 27. Juni d. 3. über die von der Staatsregierung in den letzten Jahren in Angriff genommenen wie die in der Vorbereitung begriffenen Arbeiten zur Verbesserung der vaterländischen Wasserstraßen...

Der Reichs-Anz. schreibt: Im Anschluß an die ausführliche Mittheilung vom 27. Juni d. 3. über die von der Staatsregierung in den letzten Jahren in Angriff genommenen wie die in der Vorbereitung begriffenen Arbeiten zur Verbesserung der vaterländischen Wasserstraßen...

Die evangelisch-lutherische Konferenz innerhalb der preussischen Landeskirche. Berlin, 25. August. Auf der heutigen Sitzung erhaltete Wifkonsinpector Lic. theol. Blath-Berlin Vortrag über das Thema: Welche Stellung haben die Weiber der christlichen Kirche...

der Aggression müsse durch Aggression begegnet werden. Warum wäre es nicht möglich, daß ein in sich einig Volk einer Minorität die ihr ausgeübten Rechte wieder nähme?

Sokales.

Valle, den 26. August. Der Wahlverein der vereinigten Liberalen hielt gestern Abend im Neumarkt-Schießgarten unter dem Vorsitz des Herrn Jüttgenhals eine Versammlung ab...

Der 'Berger-Verein' hat in seiner vor Kurzem abgehaltenen Sitzung beschlossen, den Jagretag der Berger-Fest, 20. September, in der Kaiser-Wilhelms-Halle festlich zu begehen.

Wie den alten Besäzern der in Liquidation stehenden 'Neuen Aktien-Zucker-Fabrik' wird aufgemerkt. Gestern begann die Auction und wird heute noch höchst wahrscheinlich auch noch morgen fortgesetzt.

Aus der Provinz Sachsen und ihrer Umgebung. Giebichen, 25. August. Die für den Seminarbezirk Giebichen abgetretene Konferenz für Lehrer und Schul-Inspektoren wurde heute im Saale der Centralhalle abgehalten.

Crebitz bei Cönnern, 25. Aug. Im hiesigen Orte wurde in diesem Jahre das Ernteranzesst auf eigentümliche Weise gefeiert.

direct die Reise fortzusetzen; die Vorstadt gebietet es unter diesen Umständen, wo die Tiefe des Wassers solches nur eben erlaubt, zu ankern. An diesen Ankerplätzen sieht man nun häufig das Schiff...

Um so mehr geriet es mit daßer zur Genugthuung, daß sich auf meiner vorletzten Reise in Punta-Arenas ein dort ansässiger Seehundsjäger erbot, mit einer oder zwei Familien zuzufahren...

Die engere Heimath unserer Feuerländer ist Hermite-Inland auf 55° 52' Süd und 67° 30' West von Greenwich. In einer Bai dieses Landes, St. Martins-Gebt, nahm der Capitän des Schooners diese Leute auf...

an Nahrungsmitteln ist es zuzufahren, daß die Leute sich durch Mühen und Gebarden bereit erklärten, sich nach einer besseren Gegent führen zu lassen.

In der äußeren Erscheinung verursachen die Feuerländer auf jeden civilisirten Menschen einen wunderlichen Eindruck. Etwa 5 Fuß groß, von dunkel schmutziger kupferfarber, das Haupt bedeckt mit schwarzen struppigen, borstentragenden Haaren...

In Betreff der Kleidung sind sie äußerst anspruchslos. Männer, Frauen und Kinder gehen einher, wie Gott der Herr sie erschaffen. Als Schuhmittel bei rauher Witterung dient ihnen ein Seehundsfell, welches sie mittelst einer Sehne am Halle befestigen...







